

Rundbrief Nr. 87 - Januar 2018

Ruud Kuijers Betonplastiken nur noch im Januar in der Villa!



Nur noch bis zum 28. Januar sind die Arbeiten des niederländischen Künstlers in Iserlohn zu sehen. Beton als bildhauerisches Material? Man denkt an viele ungeliebte Betonbauten, Bunker gar des 2. Weltkrieges. Doch diese kleinen gegossenen und dann bearbeiteten Gebilde sind geprägt von künstlerischem Erfindungsreichtum, und unerbittlicher Genauigkeit bei der Verflüssigung und weiterer Verarbeitung des Materials. Nicht oft ist Beton als Materie im Kunstbetrieb zu sehen, deshalb sollte man diese Ausstellung auch nicht versäumen. Interessant ist sie zudem als Gegensatz zu den hier schon öfter gezeigten Bronzeskulpturen von Emil Cimiotti, die ihren Reiz nicht zuletzt dem lebendigen Fingerabdruck des Künstlers auf der Materialoberfläche verdanken. Kuijers Betonplastiken dagegen sind ganz glatt oder rau und wecken aus diesem Gegensatz, zusammen mit den runden und flachen Formen ihrer Kombinationen, das Interesse des Besuchers. „Ich gebe dem Beton ein menschliches Antlitz“, so der Künstler zu seiner selbst gestellten Aufgabe. Die Ausstellung ist geöffnet von die bis frei 15-19, sa 12-16, 1o 11-17 Uhr. Siehe auch [www.villa-wessel.de/Unsere Ausstellungen/Aktuell](http://www.villa-wessel.de/Unsere_Ausstellungen/Aktuell).

Zum Abschluß der Kuiper-Ausstellung: Singer-Songwriter in der Villa!

Zwei Tage vor dem letzten Ausstellungstag überraschen uns zwei Musikerinnen mit einem Singer-Songwriter-Konzert am Freitag, 26. Januar, 19.00 Uhr, in der Villa Wessel: Die amerikanische Sängerin und Musiklehrerin an der Musikschule Iserlohn, Amy Antin, und Tone Johansen-Junius, die aus Norwegen stammende Leiterin des Fördervereins und des Förderkreises der Musikschule, singen an diesem Abend eigene Lieder und Folksongs. Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen. Ein Eintritt wird nicht erhoben.

Ende für Old Shatterhand und Holzschnitte von Christoph M. Loos

Der 28. Januar ist auch der letzte Tag für die Ausstellungen „Old Shatterhand“ (Sammlung Dr. Wolfgang Willmann) im Stadtmuseum und „Holzschnitte von Christoph M. Loos“ in der Städtischen Galerie. Über die dann folgenden Themen werden wir berichten.

Neue Foto-Workshops von Gisbert Körner

Der bekannte Fotograf in Barendorf bietet für das Frühjahr neue Workshops unter dem Thema „Natur und Landschaft“ auf Mallorca an. Näheres unter Tel. 02371/42000.

Neu im Kino: „Loving Vincent“

Dieser viel gerühmte Film wird wohl einen Bogen um Iserlohn machen, doch war er schon in der Nachbarschaft zu sehen (Schauburg Dortmund). Filmfreunde sollten sich im Internet informieren, denn einen Film, der Bilder in dieser Form zum Sprechen bringt, wird man so schnell nicht mehr erreichen können. Es geht um 120 Bilder von Vincent van Gogh, aus denen die Protagonisten dank einer neuen Technik, redend und handelnd aus dem Bildgefüge heraustreten. „Der wohl schönste Film aller Zeiten“ schwärmte die TV-Zeitschrift.

„Mehr Licht!“ in der von der Heydt-Kunsthalle Wuppertal

Unter Goethes – umstrittenen – letzten Worten als Titel möchte die von der Heydt-Kunsthalle Wuppertal, Geschwister-Scholl-Platz 4-6, gezeigte Ausstellung noch bis zum 25. Februar anhand ihrer Sammlungspräsentation an den Aufbruch in die Moderne erinnern. (www.kulturspeicher.de)

Unsere nächste Ausstellung: Arbeiten von Fred Thieler



Autofahrer wissen schon Bescheid: an der Westfalenstraße (Höhe Lidl), an der Brücke von Baarstraße und Hembergplatz und beim Supermarkt Rewe an der Schapke stehen die Großplakatwände des Wessel-Vereins, die auf die nächste Ausstellung in der Villa Wessel hinweisen: Sie gilt einem Zeitgenossen Wilhelm Wessels, dem aus Königsberg stammenden, später in München lebenden Fred Thieler (1916-1999). Am Freitag, 17. Februar, 19 Uhr wird sie von Professor Dr. Christa Lichtenstern (Berlin) eröffnet. Näheres im Februar-Rundbrief.

